

An den günstigen/ wolgeneigten Leser.

**D**ennach / vnd seiter Anno 1655. den 8. Martii, der al-  
lein weise Gott / nach seinem Göttlichen vnd vnerforschli-  
chen gnädigen Willen / meinen damalen einig gehaltenen  
Sohn / Joseph Furtenbach den Jüngern / wiewolen mit  
meinem nicht geringen Herkschmerzens / zu seinen Göttlichen Gnaden  
abgefordert / der wolleshme am grossen Tag / eine fröliche Auferstehung  
verleihen / Amen. Von welcher Zeit an / ich dann etwas Traurigkeit em-  
pfunden / daß ich neben viel meinen Beruffsgeschäften / vñ auch hernach  
hendem hohen Alter / mit andern laboribus mich zubelegen / nicht wol  
vnderfangen kan. Nun habe ich aber / nebē vielen andern Sachen mehr /  
auch den Achten Theil deß also genandten Hochzeit-Hauses-Ge-  
bäw / beschriebenen Tractätlein / von ernantem meinem lieben Sohn  
seel. mit allen derselben Zugehörungen / hinder ihme vffbehalten befunden  
den / Sintemalen er gesinnet gewesen / solches allgemeinem Wesen zum  
besten / auch in den Druck kommen zu lassen / vnd denen hochvornantem  
zu dergleichen Sachen liebhabenden Herren / der desiderio gemäß / zu  
dediciren. Demnach ihne aber der allzufrühzeitige Tod übereilet / vnd  
ihme so viel Zeit nicht mehr gelassen / sein wolmeinendes Vorhaben  
Werckstellig zu machen. Wiewol das Werck dem Ansehen nach / gar  
klein anzuschawen / gleichwol aber / nach wol Erwögunng nuzlich vnd  
erfrewlich seyn wird / daß ichs für würdigerkant / dene von meinem lie-  
ben Sohn seel. hierbey angewendten Fleiß vnd Mühe / nicht vergeblich  
entschlassen zu lassen / sondern vielmehr dem Nebenmenschen zum bes-  
ten / herfür zu geben. Vnder dieser Zeit aber / vnd durch sonderbare  
Schickung Gottes / so hat sich vnversehener Dingen / die Occasion  
ereignet / daß mein vielgeliebter Vetter / der Edel / Vost / Fürsichtig vnd  
Weise Herr Hieronymus Furtenbach / der älter Burgermeister in deß  
Heil. Reichs Stadt Leutkirch / seinen vierdten vnd jüngsten Sohn / mei-  
E nen